

Gemeindebrief

**Neues
Presbyterium**

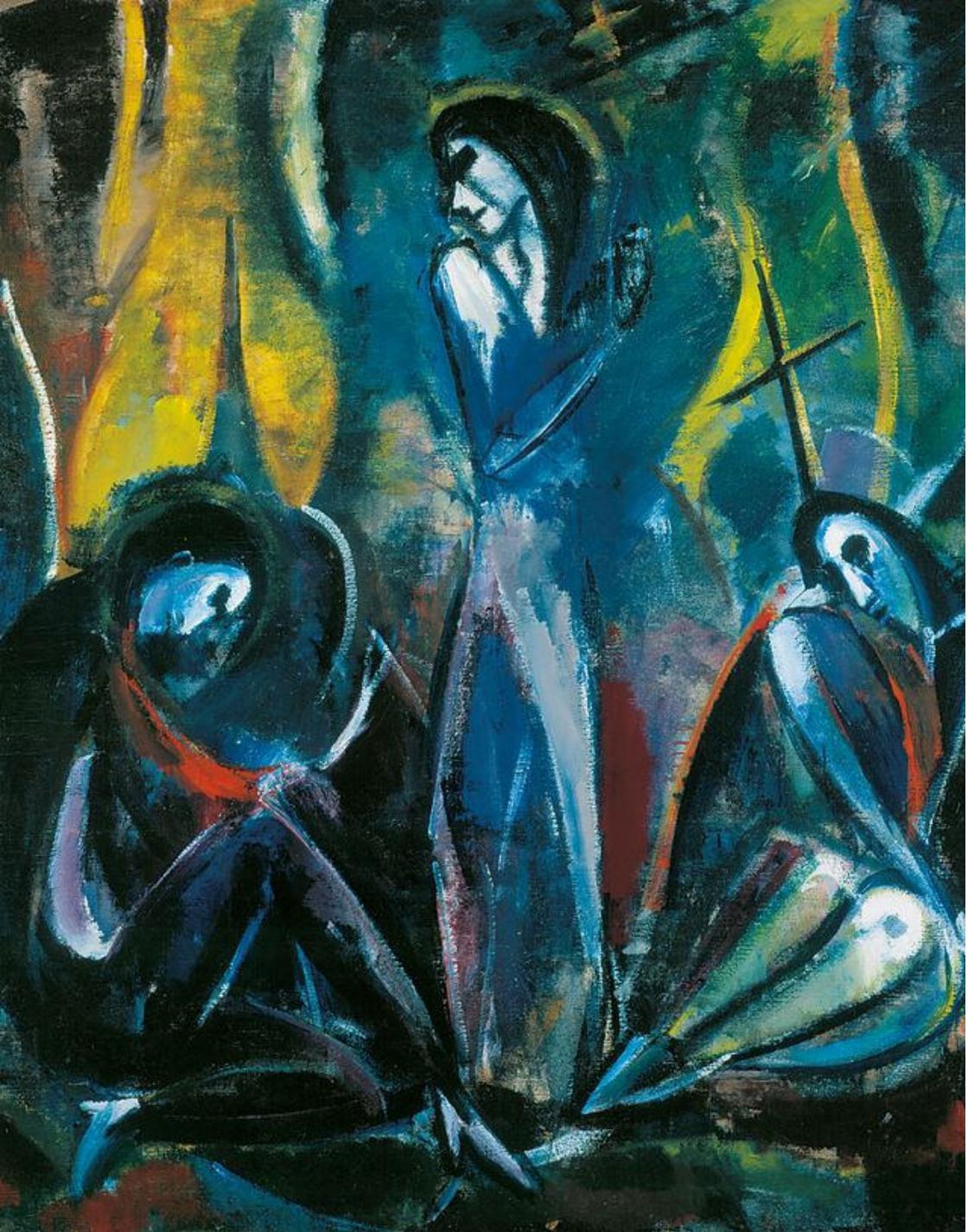
**Gottesdienste
zu Ostern und
zu Pfingsten**

ForuM-Studie

Konfirmationen

17. März bis 24. August 2024

www.erloeserkirche-rodenkirchen.de



Hermann Stenner, Auferstehung (1914). Der Maler Hermann Stenner wurde am 12. März 1891 in Bielefeld geboren. Er gehört zu den herausragenden Künstlern des frühen 20. Jahrhunderts, obwohl ihm nur eine kurze Schaffensphase von knapp fünf Jahren vergönnt war. Hermann Stenner starb als Soldat im Alter von nur 23 Jahren in den frühen Morgenstunden des 5. Dezember 1914 in der Schlacht bei Ilow in Polen.

Geistlicher Impuls: Wie Musik hilft, auch Schwieriges zu verstehen	4
Aus dem Presbyterium	9
Presbyterium neu gewählt	9
Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden	10
Sommer, Sonne, Segen!	10
Sommerferienregelung für Gottesdienste	10
Biblisches Kaffee Cupping	11
Ein Beitrag zum Artenschutz	12
ForuM-Studie veröffentlicht	13
Gottesdienste im Jahreslauf und im Lebenslauf	17
Musik in der Erlöserkirche	21
Alice im Wunderland	21
Eichendorff-Liederabend	23
Klavier-Recital mit Olga Scheps	24
Kinder und Familie	27
Kunterbunte Kindergarten-Karnevals-Kirche	28
Personalnot: ein brennendes Thema	28
Jugendliche	29
Erwachsene	29
Senioren	30
Hilfebedürftige und Diakonie	31
Presbyterium	34
Ansprechpartner und Kontaktmöglichkeiten	36

Verlängerte Laufzeit: Dieser Gemeindebrief enthält Informationen bis 24. August 2024. Bitte nicht zu früh entsorgen!

Impressum

Auflage: 2750 Stück

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Rodenkirchen;

Redaktion: Dr. Elke Glatzer, Barbara Mulack, Christiane Reich, Michael Miehe (verantwortlich)

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, Groß Oesingen

Bildnachweis:

Titelbild: Dr. Elke Glatzer

S. 2: gemeinfrei

S. 4: Michael Müller-Münker/APK

S. 6: gemeinfrei

S. 9; 17-19; 30; 34: Dr. Elke Glatzer

S. 12: Bernd Nahrendorf

S. 14: robert gross photography

S. 16: Michael Miehe

S. 21 oben links: Annika Bocks

S. 21 unten rechts: Ekkehard Reinsch

S. 23: Susanne Lührig

S. 24: Thomas Rabsch

S. 26: Ruth Dobernecker

S. 28: Caroline Trippner

Wie Musik hilft, auch Schwieriges zu verstehen



Liebe Gemeinde, manchmal reichen Worte einfach nicht. Sie erinnern sich vielleicht daran, wie das ist, wenn man als Kind gesagt bekommt: „Du brauchst keine Angst zu haben.“ Das hört sich gut an, aber es hilft nicht wirklich gegen die Angst. Erst wenn diese Worte durch etwas anderes verstärkt werden, kann man die Angst verlieren. In diesem Fall zum Beispiel dadurch, dass uns jemand an die Hand nimmt. Dadurch wird der Satz „Du brauchst keine Angst zu haben“ bekräftigt und kommt auch in unserem Gefühl an. Mit Sätzen des Glaubens ist das ganz ähnlich. Wenn sie nur gesagt werden, dann erreichen

sie zwar unseren Verstand, können uns aber noch lange nicht überzeugen.

Eine reformatorische Entdeckung: Musik hilft beim Glauben

Die Reformatoren, allen voran Martin Luther, haben vor 500 Jahren entdeckt, welche große Überzeugungskraft Musik besitzt und Kirchenlieder in deutscher Sprache verfasst. Vom Glauben selbst zu singen ist wesentlich einprägsamer als nur gesprochene Glaubenssätze zu hören und auswendig zu lernen.

Zwar wurde auch vor der Reformationszeit in den christlichen Gottesdiensten gesungen. Aber es waren zumeist lateinische Gesänge, die von Profis - zum Beispiel in den Klöstern von Mönchen - vorgetragen wurden. Die normalen Gottesdienstbesucher konnten sich daran mangels Sprachkenntnissen nicht beteiligen. Und außerdem waren die Melodien schwierig und mussten intensiv geübt werden.

Die Reformatoren machten es anders. Sie griffen oft auf bereits populäre Melodien zurück und schrieben neue, christliche Texte dazu. Das beste Beispiel dafür ist das Weihnachtslied „Vom Himmel hoch“. Luther benutzte zunächst eine volkstümliche Melodie, bis er merkte, dass es sich um ein etwas anrüchliches Tanzlied handelte. (Wer mehr dazu wissen möchte: Im Gemeinde-

brief vom Dezember 2016 habe ich dazu ausführlich geschrieben. Sie finden die Ausgabe auf der Webseite unserer Gemeinde).

Das Geheimnis: Einfache Sprache, eingängige Melodien

Die Idee, die Gemeinde singen zu lassen, zündete. Man darf vermuten, dass die reformatorischen Lieder einen größeren Anteil an der Verbreitung der reformatorischen Gedanken hatten als die Schriften, die Luther und andere veröffentlichten. Das hat drei Gründe: Die Texte der Lieder mussten sich einer einfachen Sprache bedienen, um singbar zu sein. Der Endreim half dabei, sich den Text einzuprägen, auch wenn man selbst nicht lesen konnte. Und die eingängigen Melodien unterstützten den Text und halfen dabei, sich ihn zu merken.

Man kann bis heute sehen, wie dieses Prinzip greift. Jugendlichen fällt es in der Regel nicht mehr so leicht, Texte auswendig zu lernen. Es wird ja auch in der Schule nicht von ihnen erwartet. Die Texte „ihrer“ Musik hingegen kennen sie natürlich auswendig. Die müssen sie auch nicht lernen, sondern sie prägen sich durch ständige Wiederholung ein. Und die Sprache ist einfach gehalten - selbst wenn es uns Erwachsene manchmal gruselt, was etwa Rapper in solch einer einfach gehaltenen Sprache alles thematisieren, unter anderem

die Verherrlichung von Gewalt und die Missachtung von Frauen.

Hilft Musik auch heute noch beim Glauben?

Aber hilft Musik auch dabei, wirklich Schwieriges zu verstehen? Zumindest in der Vorweihnachtszeit ist etwas davon zu erahnen. In den Endlosschleifen von Musik, die auf Weihnachtsmärkten und in Geschäften ertönt, haben immer noch christliche Weihnachtslieder ihren Platz. Ist das ein Hinweis darauf, dass diese Lieder ein Bedürfnis erfüllen, nämlich das Bedürfnis, Weihnachten zu erleben und Weihnachten mitzufeiern, aber ohne große Denkanstrengung? Und wird nicht doch durch die Texte der Weihnachtslieder wenigstens ansatzweise transportiert, worum es an Weihnachten geht?

Zum Beispiel: Ostern

Doch Weihnachten liegt hinter uns. Dieser Gemeindebrief erscheint vor Ostern. Deshalb möchte ich am Beispiel eines Osterliedes zeigen, wie Musik hilft, auch kompliziertere Sachverhalte zu vermitteln.

Ich wähle dazu allerdings ein Lied, das schon lange vor der Reformationszeit verfasst wurde: „Christ ist erstanden“. Zum historischen Hintergrund nur so viel: Das Lied findet sich schon in Quellen des 12. Jahrhunderts, und zwar zuerst im Raum Salzburg. In Abweichung von dem eigentlich lateinisch gehaltenen Ge-

sang in der Kirche des Mittelalters wurde „Christ ist erstanden“ auf Deutsch vom Volk gesungen, wohl in der Osterfeier. Martin Luther hat das Lied aufgenommen und ausdrücklich zum regelmäßigen Gebrauch in den evangelischen Kirchen empfohlen: „Aller Lieder singet man sich mit der zeit müde/ Aber das Christus ist erstanden/ mus man alle jar wider singen“ (aus den Tischreden).

Der Liedtext

*Christ ist erstanden
von der Marter alle;
des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis.*

*Wär er nicht erstanden,
so wär die Welt vergangen;
seit dass er erstanden ist,
so lobn wir den Vater Jesu Christ'.
Kyrieleis.*

*Halleluja,
Halleluja,
Halleluja!
Des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis.*

Schlichte Worte - und doch wird hier alles gesagt, was Ostern ausmacht. Die Kernbotschaft zuerst: „Christ ist erstanden“. Ostern ist das Fest der Auferstehung. Das ist der Anfangspunkt des christlichen Glaubens. Das Leben siegt. Das erkennen wir an Jesus.

Aber vom Sieg des Lebens kann man nur reden, wenn man den Tod mitdenkt: „von der Marter alle“. Jesus, dessen Auferstehung wir feiern, wurde gefoltert - gemartert, wie es in altem Deutsch heißt. Karfreitag und Ostern gehören untrennbar zusammen. Wer versucht, die dunklen Seiten der Welt auszublenden, verschließt die Augen vor der Realität.



Das Lied „Christ ist erstanden“ findet sich in einem der ersten evangelischen Gesangbücher mit dem Titel „Geystliche Lieder“, herausgegeben von Valentin Babst 1545. Martin Luther hat für dieses Gesangbuch ein Vorwort geschrieben.

„Des solln wir alle froh sein“: Froh zu sein ist nicht das Gleiche wie: fröhlich sein, jede Menge Spaß haben. Im Frohsein schwingt noch das Wissen um den Tod mit und um das Leiden - von Jesus und so vielen anderen Menschen. Froh zu sein heißt: zuversichtlich sein, dass Leben Sinn hat auch angesichts des Todes.

„Christ will unser Trost sein“: Dieser Gedanke, dass Leben auch angesichts des Todes Sinn und Zukunft verheißt, hat etwas Tröstliches. Er hilft, für das Leben einzutreten und sich nicht mit der Macht des Todes abzufinden.

Vier Zeilen, in denen das Wichtigste des christlichen Glaubens ausgesagt wird. Sicher nicht alles, was wir für wichtig halten. Aber genug, um sich daran zu orientieren.

Die Melodie

Die Melodie unterstützt diese Botschaft des Liedes (siehe Noten rechts). Am Anfang ertönt eine Art Fanfare (roter Kasten). Sechs Töne. Ein Signal, das hier etwas Wichtiges vermeldet wird. So werden Fanfaren bis heute eingesetzt, zum Beispiel bei großen Sportereignissen. Sechs Töne für drei Wörter: Christ ist erstanden. Und weil im Griechischen das Wort für „auferstehen“ eigentlich das normale Aufstehen bezeichnet, nehmen wir in den Noten eine Bewegung wie beim Aufstehen wahr: Bei den Silben „er - stan“ steigt die

Tonhöhe an und sinkt beim „den“ wieder ab. Das wiederholt sich in der zweiten Strophe (blauer Kasten).

Weil das eine gute Nachricht ist, schließt sich am Ende ein Lob Gottes an: Halleluja. Auch hier führt uns

Christ ist er-stan - den von der Mar-
ter al - le; des solln wir al - le
froh sein, Christ will un-ser Trost
sein. Ky - ri - e - leis.
Wär er nicht er-stan - den, so wär
die Welt ver-gan - gen; seit dass er
er-stan - den ist, so lobn wir den Va-
ter Je - su Christ. Ky - ri - e - leis.
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,
Hal - le - lu - ja! Des solln wir al - le
froh sein, Christ will un-ser Trost
sein. Ky - ri - e - leis.

die Melodie zuerst zu einem hohen und schließlich zum tiefsten Ton des Liedes. Jedes Leben hat seine Höhen und Tiefen. Aber in den Höhen und Tiefen unseres Lebens bleiben wir mit Gott verbunden, der Jesus Christus von den Toten auferweckt hat und niemanden aus seiner Hand fallen lässt.

Neue Lieder singen

„Christ ist erstanden“ - das singen Christinnen und Christen seit mehr als 800 Jahren, und auch wir können es noch anstimmen und verstehen. Aber natürlich können wir nicht bei den Liedern unserer Vorfahren stehenbleiben. Jede Zeit muss ihre eigenen Formen finden, vom Glauben nicht nur zu reden, sondern auch zu singen und ihn damit zu einer Sache nicht nur des Verstandes, sondern auch des Gefühls zu machen. In den Psalmen findet sich öfter die Aufforderung: „Singet dem Herrn ein **neues** Lied!“ (Psalm 33,3; 96,1; 98,1; 149,1). Die Glaubenden werden also aufgefordert, ihre Kreativität einzusetzen und es nicht beim Altbewährten bewenden zu lassen, selbst wenn das bequem erscheint. Nicht jeder Versuch, Gott neue Lieder zu singen, setzt sich freilich durch. Manche Lieder verschwinden schnell wieder, so wie es auch im Bereich der populären Musik geschieht - und das ist manchmal

auch gut so.

Was hat Sie geprägt?

Es wäre spannend, einmal bei Ihnen, liebe Gemeinde, eine Umfrage durchzuführen, welche Kirchenlieder Sie geprägt haben. Lieder aus der Tradition wie „Ich steh an deiner Krippen hier“ oder „O Haupt voll Blut und Wunden“? Lieder, die zwischen Kirchenlied und Volkslied schwanken wie „Geh aus, mein Herz“ oder „Der Mond ist aufgegangen“? Oder Lieder aus den 1960er und 1970er-Jahren wie „Danke für diesen guten Morgen“ oder „Laudato si“?

Geschmäcker sind verschieden, das gilt - wie in vielen anderen Zusammenhängen - auch im Bereich der Musik, hier der Kirchenmusik. Wichtig ist dabei eins: Dass Lieder dabei helfen, den eigenen Glauben zu verstehen und auszudrücken, sich darin beheimatet und mit anderen Menschen verbunden zu fühlen. Wenn Menschen gemeinsam singen, dann singen die anderen an den Stellen für mich mit, an denen mir die Stimme versagt, weil ich vielleicht gerade Schweres durchlebe.

Ich wünsche Ihnen gesegnete Ostern und freue mich, wenn Sie hier und da auch ein Osterlied anstimmen.

Michael Miehe

Presbyterium neu gewählt

Am 18. Februar 2024 haben in der Evangelischen Kirche im Rheinland Presbyteriumswahlen stattgefunden. Da sich in unserer Gemeinde nicht genügend Kandidatinnen und Kandidaten gefunden hatten, haben wir erstmals von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Kandidatinnen und Kandidaten in einer Gemeindeversammlung wählen zu lassen. Insgesamt 45 Gemeindeglieder haben sich nach dem Gottesdienst zu dieser Wahl eingefunden und ihre Stimme abgegeben, nachdem ihre Wahlberechtigung überprüft worden war.

Auf die Kandidierenden entfielen folgende Stimmen:

Dr. Michael Behnke:	45 Stimmen
Simone Chall:	44 Stimmen
Christiane Reich:	45 Stimmen
Katrin Speicher:	43 Stimmen
Caroline Trippner:	44 Stimmen
Karsten Waschke:	43 Stimmen
Udo Weller:	44 Stimmen

Nicht mehr kandidiert haben Jan Meyer-Ladewig und Ralf Oppel. Die neuen Presbyterinnen und Presbyter werden im Gottesdienst am 10. März 2024 in ihr Amt eingeführt und die beiden ausgeschiedenen Presbyter offiziell entpflichtet.

Michael Mieke



Nach Abschluss der Wahlhandlung, Auszählung der Stimmen und Unterzeichnung des Wahlprotokolls stellten sich die gewählten Presbyterinnen und Presbyter mit Pfarrer Manderla und Pfarrer Mieke für das erste Foto auf. Udo Weller konnte nicht teilnehmen und fehlt daher auf dem Bild.

Konfirmation am 5. Mai und am 12. Mai 2024

**Im Internet nicht verfü-
bar.**

Sommer, Sonne, Segen!

Der Sommer steht vor der Tür! Vor den großen Ferien feiern wir am **Sonntag, dem 7. Juli 2024 um 11.00 Uhr** gemeinsam einen sommerlichen Familiengottesdienst draußen vor der Erlöserkirche - hoffentlich bei traumhaftem Wetter. Dann gibt es Gottes Segen für die Ferienzeit - und auch etwas zum Essen für alle nach dem Gottesdienst. Herzliche Einladung!

Sommerferienregelung für die Gottesdienste

Wie schon seit vielen Jahren feiern wir auch 2024 die Gottesdienste in den Sommerferien im Wechsel mit der Evangelischen Kirchengemeinde Sürth-Weiß.

Hier eine Übersicht:

14.07.2024: Rodenkirchen

21.07.2024: Sürth-Weiß

28.07.2024: Rodenkirchen

04.08.2024: Sürth-Weiß

11.08.2024: Rodenkirchen

18.08.2024: Sürth-Weiß

Näheres finden Sie auch im Gottesdienstplan ab Seite 16.



Biblisches Kaffee Cupping – genussvoll glauben

Kaffee steht in besonderer Weise für Genuss – in unendlich vielen Varianten. Auch den Glauben und die Bibel kann man genießen. Wie das beides zusammen funktioniert, entdecken wir an diesem Abend in einer genussvollen Kombination aus Bibeltexten, gutem Kaffee und leckerem Essen. Eingeladen sind sowohl Menschen, die von Kaffee oder Bibel – oder beidem – gar kei-

ne Ahnung haben, als auch Kenner der einen und/oder anderen Materie.

**Freitag, 14. Juni 2024, 18.00 Uhr
im Gemeindehaus**

Für die Teilnahme wird ein Beitrag von 10€ inkl. Kaffee erhoben.

Bitte melden Sie sich unbedingt bis zum **31. Mai 2024** bei Pfarrer Manderla an, damit wir genügend Kaffee für alle haben. Am besten per Mail: simon.manderla@ekir.de



Ein Beitrag zum Artenschutz

Die große Wiese, die sich zwischen Sürther Straße und Ringstraße an das Gelände des Kindergartens anschließt, ist viel zu schade, um nur als Hundetoilette für die Nachbarschaft zu dienen, findet unser Presbyterium. Küster Bernd Nahrendorf hat deshalb schon im vergangenen Jahr damit begonnen, aus der Wiese eine Wildblumenwiese zu machen und diese nicht mehr zu mähen.

Jetzt hat er erneut die Initiative ergriffen und gemeinsam mit seinem

zuverlässigen Mitarbeiter Andreas Kaffenberger ein mehrstöckiges Insektenhotel gebaut (oder sollte man lieber eine „Insektenkirche“ sagen, wo der Bau doch auf Kirchengrund steht?). Durch unterschiedliche Etagen und Materialien sind Nistquartiere für verschiedene Arten von Insekten entstanden.

Wir hoffen, auf diese Weise unseren (kleinen) Beitrag gegen das Insektensterben zu leisten.

Michael Miede

ForuM-Studie veröffentlicht

Am 25. Januar 2024 wurde die sogenannte ForuM-Studie veröffentlicht (Foto unten: Titelseite der Studie). Die Abkürzung ForuM steht für „Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland“. Beteiligt waren Forschende aus den wissenschaftlichen Disziplinen Soziale Arbeit, Geschichtswissenschaft, Erziehungswissenschaft, Psychologie, Soziologie, forensische Psychiatrie, Sexualwissenschaft und Kriminologie.

Ziel der Studie

Ziel der Studie war eine Analyse der Strukturen und Bedingungen, die in den evangelischen Kirchen und der Diakonie sexualisierte Gewalt und Machtmissbrauch begünstigen. Auf dieser Basis sollen dann weitere Aufarbeitungsschritte erfolgen.

Die Studie kann aufgrund ihrer Zielsetzung nicht benennen, wie viele Betroffene und wie viele Beschuldigte es konkret in einzelnen Regionen der evangelischen Kirche gegeben hat und gibt. All dies wird erst in Folgestudien untersucht und dann der Öffentlichkeit vorgelegt werden.

Missbrauch ist Teil der Realität der evangelischen Kirchen

Deutlich geworden ist: Sexualisierte Gewalt und Missbrauch haben in den evangelischen Kirchen in der Vergangenheit stattgefunden und finden heute noch statt. Die vielleicht insgeheim von manchen gehegte Hoffnung, die evangelischen Kirchen seien weniger betroffen als die katholische Kirche, hat sich als falsch erwiesen. Es gibt keinen Grund, von einer geringeren Zahl von Fällen auszugehen - vor allem, weil die Studie darauf hinweist, dass das vorgelegte Zahlenmaterial nur eine Schätzung darstellt.

Einige wichtige Studienergebnisse:

- „Sexualisierte Gewalt ist ein Thema aller Handlungsfelder und Ein-



richtungen in der evangelischen Kirche und Diakonie.“ (25)

- „Das Machtgefälle zwischen dem Beschuldigten und der betroffenen Person im Rahmen der seelsorgerischen Arbeit ist ein besonderer Risikofaktor für sexualisierte Gewalt.“ (25)
- „Täter und Täterinnen [haben] die jeweiligen Bedingungen ihrer Zeit, den Zeitgeist oder die konkreten historischen Konzepte von Elternschaft, Erziehung und Bildung ausgenutzt.“ (26)
- Aufgrund der föderalen Struktur ist es für Betroffene schwer, Verantwortliche und Zuständige zu finden, um sexualisierte Gewalt zu

melden. (Alle Zitate sind zu finden unter: https://www.forum-studie.de/wp-content/uploads/2024/01/Zusammenfassung_Forum.pdf)

Folgerungen

Die erschütternden Ergebnisse machen es notwendig, dass die Aufarbeitung mit sehr viel größerer Intensität und Stringenz betrieben wird, als dies bisher geschehen ist.

Außerdem muss flächendeckend Prävention betrieben und zum Standard in der Ausbildung von Kirchenmitarbeitenden und Ehrenamtlichen werden.

Vor allem aber benötigen Betroffene oder Menschen, die Kenntnis von sexualisierter Gewalt bekommen



Das Beteiligungsforum Sexualisierte Gewalt der EKD ist ein Modell der Betroffenenpartizipation. Dort werden alle Fragen, die sexualisierte Gewalt in der evangelischen Kirche und Diakonie betreffen, von Betroffenenvertretern und kirchlichen Vertretern gemeinsam bearbeitet. Das Foto zeigt die derzeitigen Mitglieder des Beteiligungsforums.

haben, niedrigschwellige Ansprechstellen und qualifizierte Ansprechpersonen auf allen Ebenen kirchlichen und diakonischen Handelns.

Die evangelischen Landeskirchen und die EKD sowie die Diakonie Deutschland haben am 6. Februar 2024 in einer gemeinsamen Erklärung Stellung zur ForuM-Studie bezogen. Diese Erklärung findet sich im Anschluss an diesen Artikel.

Folgerungen für unsere Kirchengemeinde

Der Kirchenkreis Köln-Süd und unsere Kirchengemeinde verfügen seit 2019 über ein Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt und Missbrauch, das für alle haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden verpflichtend ist. Wir werden dieses Konzept angesichts der Ergebnisse der ForuM-Studie überprüfen und alle haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden weiter schulen.

Ansprechpartner bei Verdachtsfällen von sexualisierter Gewalt sind nach unserem Schutzkonzept Vertrauenspersonen. An diese können mündliche oder schriftliche Anfragen gerichtet werden, auch anonym. Die Vertrauenspersonen informieren über Verfahrenswege und Hilfsmöglichkeiten.

Unser Presbyterium ermutigt alle, die in der Vergangenheit oder Gegenwart sexualisierte Gewalt oder

andere Formen von Missbrauch in evangelischen Kirchengemeinden oder diakonischen Einrichtungen erfahren haben, eine Beratung in Anspruch zu nehmen.

Michael Miehe

Vertrauenspersonen für unsere Gemeinde und den Kirchenkreis Köln-Süd sind:

- Sigggi Schneider, Jugendreferentin, 0152 04740266
sigggi.schneider1@ekir.de
- Stefan Jansen-Haß, Pfarrer 0177 5358751
stefan.jansen-hass@ekir.de

Eine Beratung kann auch bei der landeskirchlichen Ansprechstelle in Anspruch genommen werden:

- Evangelische Hauptstelle für Familien- und Lebensberatung, Claudia Paul
0211 - 36 10 312
claudia.paul@ekir.de

Außerdem hat die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) die Fachberatungsstelle bei sexuellem Missbrauch und sexualisierter Gewalt des Vereins Pfiffigunde Heilbronn e.V. damit beauftragt, unter dem Titel „Zentrale Anlaufstelle.help“ eine unabhängige Beratung durchzuführen:

- zentrale@anlaufstelle.help
0800 5040112

Gemeinsame Erklärung der Landeskirchen und des Rates der EKD sowie des Bundesvorstandes der Diakonie Deutschland zur Aufarbeitungsstudie „ForuM“ vom 06.02.2024

1. Die Ergebnisse der ForuM-Studie legen ein jahrzehntelanges Versagen der evangelischen Kirche und der Diakonie auf allen Ebenen und in allen Landeskirchen offen. Betroffene Personen wurden nicht gehört, Taten nicht aufgearbeitet, Täter geschützt und Verantwortung nicht übernommen. Sexualisierte Gewalt gehört zur Realität unserer Kirche und unserer Diakonie. Diese Einsicht nimmt uns in die Pflicht. Wir übernehmen die Verantwortung.

2. Mitte Februar wird das Beteiligungsforum zusammen mit Forschenden die Ergebnisse und Empfehlungen erstmals beraten. Wir unterstützen diesen Diskussionsprozess im Beteiligungsforum. Dort, in unseren Landessynoden und vor Ort in den Kirchenkreisen und Gemeinden sowie auf allen Ebenen der Diakonie werden wir uns mit den Ergebnissen der ForuM-Studie und ihrer Bedeutung für unsere Kirche und Diakonie transparent und offen auseinandersetzen.

3. ForuM macht deutlich, dass wir oft nicht einheitlich, nicht betroffenenorientiert und nicht mit der nötigen Initiative vorgegangen sind. Daher ist es richtig, dass nun Betroffene

nenvertreter*innen sowie kirchliche und diakonische Beauftragte im Beteiligungsforum der EKD einen klaren Maßnahmenplan für die evangelische Kirche und Diakonie insgesamt entwickeln. Wir stehen hinter diesem Grundsatz der direkten Mitentscheidung von Betroffenenvertreter*innen im Beteiligungsforum. Und wir verpflichten uns zu einheitlichen Standards der Prävention und Transparenz, einheitlichen Anerkennungsverfahren und einem einheitlichen Prozess der weiteren Aufarbeitung sexualisierter Gewalt.

(Quelle: <https://www.ekd.de/gemeinsame-erklarung-zur-forum-studie-82656.htm>)



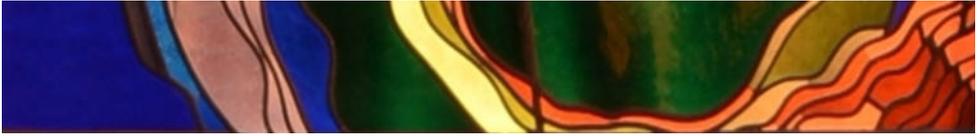
Diese Installation mit 333 Kinder-Schauensterfiguren hat der Wesselingener Künstler Dennis Josef Meseg im August 2023 vor dem Kölner Dom platziert, um den katholischen Umgang mit dem Thema Missbrauch zu kritisieren und die Betroffenen ins Blickfeld zu rücken. Seine Kritik trifft die evangelische Kirche in gleicher Weise.

Gottesdienste in der Erlöserkirche



10. März	Lätare Pfarrer Miehe predigt über Lukas 22,54-62.	10.00 Uhr
17. März	Judika Pfarrer Manderla predigt über 1. Mose 22,1-14(15-19).	10.00 Uhr
24. März	Palmsonntag Pfarrer Manderla predigt über Philipper 2,5-11.	10.00 Uhr
28. März	Gründonnerstag Im Gottesdienst wird das Abendmahl gefeiert. Pfarrer Miehe predigt über Johannes 13,1-15.34-35.	19.00 Uhr
29. März	Karfreitag Im Gottesdienst mit Kantorei und Instrumentalmusik wird das Abendmahl gefeiert. Pfarrer Manderla predigt über Matthäus 27,33-54.	10.00 Uhr
31. März	Ostersonntag Im Gottesdienst mit Kantorei, Trompete und Orgel wird das Abendmahl gefeiert. Pfarrer Miehe predigt über 1. Samuel 2,1-8a.	10.00 Uhr
1. April	Ostermontag <i>Gemeinsamer Gottesdienst mit der Kirchengemeinde Sürth-Weiß in der Auferstehungskirche in Sürth.</i>	10.00 Uhr
7. April	Quasimodogeniti Pfarrer Miehe predigt über Johannes 20,19-29.	10.00 Uhr
14. April	Misericordias Domini <i>Der Gottesdienst findet in der Erzengel-Michael-Kirche in Michaelshoven statt.</i> Prädikant Wieland predigt über 1. Mose 16,1-16.	10.00 Uhr
21. April	Jubilate Pfarrer Manderla predigt über 2. Korinther 4,14-18.	10.00 Uhr

Gottesdienste in der Erlöserkirche



28. April	Kantate Pfarrer Manderla predigt über Offenbarung 15,2-4.	10.00 Uhr
5. Mai	Rogate Im Gottesdienst zur Konfirmation mit festlicher Musik wird das Abendmahl gefeiert. Pfarrer Miehe predigt über Lukas 11,9.	10.00 Uhr
9. Mai	Christi Himmelfahrt Im Gottesdienst mit Pfarrer Manderla wird das Abendmahl gefeiert.	10.00 Uhr
12. Mai	Exaudi Im Gottesdienst zur Konfirmation mit festlicher Musik wird das Abendmahl gefeiert. Pfarrer Miehe predigt über Römer 8,28.	10.00 Uhr
19. Mai	Pfingstsonntag Im Gottesdienst wird das Abendmahl gefeiert. Die Kantorei singt Werke von Johann Sebastian Bach und anderen. Pfarrer Manderla predigt über Hesekiel 37,1-14.	10.00 Uhr
20. Mai	Pfingstmontag Pfarrer Landgrebe predigt über Epheser 4,11-15.	10.00 Uhr
26. Mai	Trinitatis Pfarrer Manderla predigt über Epheser 1,3-14.	10.00 Uhr
2. Juni	1. Sonntag nach Trinitatis Pfarrer Dr. Stuhlmann predigt über Jesaja 23,16-29.	10.00 Uhr
9. Juni	2. Sonntag nach Trinitatis Im Gottesdienst wird das Abendmahl gefeiert. Pfarrer Miehe predigt über Epheser 2,17-22.	10.00 Uhr

Gottesdienste in der Erlöserkirche



16. Juni	3. Sonntag nach Trinitatis Pfarrer Manderla predigt über Lukas 15,1-3.11b-32.	10.00 Uhr
23. Juni	4. Sonntag nach Trinitatis Prädikant Wieland predigt über 1. Samuel 24,1-20.	10.00 Uhr
30. Juni	5. Sonntag nach Trinitatis Pfarrer Manderla predigt über 2. Korinther 12,1-10.	10.00 Uhr
7. Juli	6. Sonntag nach Trinitatis Sommer, Sonne, Segen! Familiengottesdienst zum Ferienanfang mit Pfarrer Manderla und Pfarrer Miehe	10.00 Uhr
14. Juli	7. Sonntag nach Trinitatis Im Gottesdienst wird das Abendmahl gefeiert. Pfarrer Manderla predigt über 2. Mose 16,2-3.11-18.	10.00 Uhr
21. Juli	8. Sonntag nach Trinitatis <i>Gemeinsamer Gottesdienst mit der Kirchengemeinde Sürth-Weiß in der Auferstehungskirche in Sürth</i>	10.00 Uhr
28. Juli	9. Sonntag nach Trinitatis Pfarrer Miehe predigt über Matthäus 13,44-46.	10.00 Uhr
4. August	10. Sonntag nach Trinitatis <i>Gemeinsamer Gottesdienst mit der Kirchengemeinde Sürth-Weiß in der Auferstehungskirche in Sürth</i>	10.00 Uhr
11. August	11. Sonntag nach Trinitatis Im Gottesdienst wird das Abendmahl gefeiert. Pfarrer Miehe predigt über Galater 2,16-21.	10.00 Uhr
18. August	12. Sonntag nach Trinitatis <i>Gemeinsamer Gottesdienst mit der Kirchengemeinde Sürth-Weiß in der Auferstehungskirche in Sürth</i>	10.00 Uhr



Gottesdienste für Kinder

Kindergottesdienst feiern wir parallel zum Gottesdienst für Erwachsene. Eingeladen sind Kinder ab 5 Jahren, aber auch jüngere sind herzlich willkommen:

- 7. April 2024
- 5. Mai 2024
- 2. Juni 2024
- 7. Juli 2024 (Familiengottesdienst)
- Sommerpause im August

Der **Mini-Gottesdienst** beginnt um **11.30 Uhr**, dauert etwa eine halbe Stunde und ist für Kinder ab einem Jahr geeignet:

- 17. März 2024
- 21. April 2024
- 26. Mai 2024
- 16. Juni 2024
- 07. Juli 2024 (Familiengottesdienst)
- Sommerpause im August

Aus dem Kirchenbuch

Im Internet nicht verfügbar.

Musik in der Erlöserkirche



Liebe Freunde der Musik in der Erlöserkirche!

Herzlich eingeladen sind Sie Mitte März zu einer musikalischen Reise ins Wunderland mit einem interessanten Einblick in

die Komponierwerkstatt des bekannten Hörspielkomponisten Henrik Albrecht.

Sowohl am Karfreitag als auch am Ostersonntag und am Pfingstfest musiziert die Kantorei Rodenkirchen - teilweise mit weiteren Instrumenten - in den Hauptgottesdiensten.

Andreas Cantow und Nadja Bulatovic haben im April einen Liederabend mit Texten von Joseph von Eichendorff, dessen Dichtungen zahlreiche Komponisten zu Kunstliedern angeregt haben, im Gepäck.

Die exzellente Pianistin Olga Scheps, die gerne auch als Klavierpoetin mit Kraft und Seele bezeichnet wird, wird mit einem außerordentlichen Klaviergenuss im Juni im Saal konzertieren. Lassen Sie sich begeistern von ihren Interpretationen der Musik Beethovens, Schumanns und Chopins.

Barbara Mulack, Kantorin

Donnerstag, 14. März 2024, 19 Uhr

Alice im Wunderland

Eine musikalische Reise ins Wunderland

Henrik Albrecht (Foto) hat den Kinderbuchklassiker in einer Orchestererzählung zu neuem Leben erweckt. An diesem Abend hören Sie die Geschichte von Alice im Wunderland auf neue Weise. Henrik Albrecht liest aus seinem Bilderbuch „Alice im Wunderland“. Gleichzeitig gewährt er in diesem musikalischen Vortrag einen Blick hinter die Kulissen seines Komponierens: Wie klingt es, wenn Alice in den Kaninchenbau stürzt? Mit welchen Instrumenten kann der Komponist seine „Alice“ wachsen und schrumpfen lassen? Wie lässt sich ein Tränensee mit einem symphonischen Orchester darstellen? Was für Musik wird bei einer verrückten Teeparty gespielt?



Folgen Sie dem Komponisten Henrik Albrecht ins Wunderland seiner Musik.

Der Eintritt ist frei. Die Veranstaltung ist auch für interessierte Kinder ab 8 oder 9 Jahren in Begleitung ihrer Eltern geeignet.

Henrik Albrecht lebt und arbeitet in Köln und Berlin. Neben Kompositionen für den Konzertsaal gilt seine Liebe schon lange dem Hörspiel und der Film- und Theatermusik. Er hat sich einen Namen gemacht mit Musik zu den Hörspielen „Bel Ami“ nach Guy de Maupassant, „Der Messias vom Stamme Efraim“ nach Moische Kulbak. Er komponierte die Musik zu „Die Säulen der Erde“ von Ken Follett, das erstmalig wieder seit den Goldenen Tagen des Radios in den 50er-Jahren das Orchester als Klangkörper einsetzte.

Seit 2005 widmet er sich der von ihm kreierten Gattung des Orchesterhörspiels. 2007 erhielt er den Deutschen Hörbuchpreis. 2009 erhielt „Der Krieg der Knöpfe“ den Deutschen Hörbuchpreis als bestes Kinderhörbuch. Seine neuesten Orchesterhörspiele sind „Alice im Wunderland“ und „Christmas Carol“. Zahlreiche Orchester haben diese Werke bereits aufgeführt.

In jüngster Zeit komponierte Albrecht fünf Kammeroper: „Frankenstein“, „Das Bildnis des Dorian Gray“,

„Die Verwirrungen des Zöglings Törleß“, „Amerika“ und „L'Argent“ - nach bekannten Romanvorlagen, die bereits erfolgreich inszeniert und aufgeführt wurden.

Karfreitag, 29. März 2024, 10 Uhr

**„Fürwahr, er trug unsre Krankheit.“
Gottesdienst mit Musik zur Passion**

Thekla von Dombois, Oboe
Kantorei Rodenkirchen
Leitung: Barbara Mulack

Ostersonntag, 31. März 2024, 10 Uhr

„Christ ist erstanden von der Marter alle.“

Gottesdienst mit österlicher Festmusik

Damir Akhmetkhanov, Trompete
Kantorei Rodenkirchen
Leitung: Barbara Mulack

Sonntag, 28. April 2024, 17 Uhr

**„Leise doch im Herzensgrund bleibt
das linde Wellenschlagen.“**

Eichendorff-Liederabend

mit Werken von Johannes Brahms,
Robert Franz, Felix Mendelssohn-
Bartholdy, Hans Pfitzner, Robert
Schumann und Hugo Wolf
Andreas Cantow, Bariton
Nadja Bulatovic, Klavier

Der Eintritt ist frei. Spenden für die
MUSIK IN DER ERLÖSERKIRCHE
sind erbeten.

Andreas Cantow (Foto) absolvierte ein Studium der Klavierpädagogik an der Musikhochschule Düsseldorf. Es folgte ein künstlerisches Gesangsstudium an der Musikhochschule Köln, das er 1990 abschloss. Während dieses Studiums entstand eine intensive Zusammenarbeit mit der Liedklasse Prof. Hartmut Höll. 1992 erhielt Andreas Cantow ein Stipendium der Bayreuther Festspiele. Er gastierte im Bereich des zeitgenössischen Musiktheaters, so stellte er die Titelpartie der Oper „Jacob Lenz“ von W. Rihm (Oper Köln und Musikhochschule Köln) sowie den Baritonpart in „The Lighthouse“ von P. M. Davies dar.

Als Konzertsänger hat er sich im Bereich der geistlichen Musik ein breites Repertoire erarbeitet. Er sang die Passionen sowie zahlreiche Kantaten von J.S. Bach, Oratorien von G.F. Händel, zahlreiche geistliche Werke von W.A. Mozart, Werke von F. Mendelssohn-Bartholdy, das „Deutsche Requiem“ von J. Brahms bis hin zum „Requiem“ von M. Duruflé.

Nadja Bulatovic (Foto) beendete ihr Studium an der Hochschule für Musik in Novi Sad in der Klasse von Prof. Arbo Valdma mit Auszeichnung als beste Studentin des Jahres. Die erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben ermöglichte ihr schon mit 11 Jahren, Solokonzerte in Jugoslawien, Deutschland, Russland und Italien



zu geben. Mit 19 Jahren erhielt sie den 1. Preis beim „Concorso Pianistico Internazionale“. Die junge Pianistin wirkte regelmäßig bei Konzerten des „Nationalen Philharmonischen Orchesters Belgrad“ und des Festivalorchesters in Novi Sad mit. Sie machte Aufnahmen für Funk und Fernsehen in Novi Sad, Belgrad und für den italienischen Sender RAI.

Während ihres Aufbaustudiums an der Musikhochschule Köln hatte sie die Gelegenheit, mit mehreren Klavierprofessoren zu arbeiten, darunter Lev Natochny (Juilliard School), Alexander Jenner (Wien), Pierre-Laurent Aimard, Alexander Lonquich, Alexander Rabinovitch und Leonard Hokanson. Schon bald nach ihrem Studienbeginn spielte sie auch die ersten Solokonzerte im Kölner Raum. Auch in kammermusikalischen Besetzungen ist sie seitdem immer wieder aktiv.

Pfingstsonntag, 19. Mai 2024, 10 Uhr

„...nun hilf uns fröhlich und getrost...“

Gottesdienst mit Motetten und Choralen zum Pfingstfest

von Johann Sebastian Bach und anderen

Kantorei Rodenkirchen

Leitung: Barbara Mulack

Sonntag, 23. Juni 2024, 17 Uhr

Klavier-Recital mit Olga Scheps

Klavierpoetin mit Kraft und Seele

Robert Schumann: Faschingschwank aus Wien op. 26

Ludwig van Beethoven: Klaviersonate Nr. 31 As-Dur, op. 110

Frédéric Chopin:

Ballade No. 1 g-moll, Op. 23

Ballade No. 2 F-Dur, Op. 38

Ballade No. 3 As-Dur, Op. 47

Ballade No. 4 f-moll, Op. 52

Eintritt: Erwachsene 20,- €/ Studenten, Schüler 15,-€

Karten können ab dem 8. April im „Teekesselchen“, Hauptstraße 79, sowie dienstags und donnerstags zwischen 10-12 Uhr im Gemeindebüro erworben werden. Verbindliche Vorbestellungen per Mail mit Name und Anschrift sind zudem möglich bei Herrn Georg Reich-Heynen: hgreich47@web.de. Restkarten gibt es an der Tageskasse.

Das Konzert findet in Zusammenar-



beit mit dem Lions-Club Köln Caligula e.V. statt.

„Kraft und Seele, die Klavierpoetin Olga Scheps im Herkulesaal ...“
(Dr. Klaus Peter Richter, Süddeutsche Zeitung, 5. Mai 2013)

Schon früh entdeckte die Tochter zweier Pianisten im Alter von vier Jahren das Klavierspiel für sich. Bereits in jungem Alter entwickelte sie ein Klavierspiel, das intensive Emotionalität und Ausdrucksstärke mit außergewöhnlichem pianistischem Können vereint. Dieses Talent entdeckte

auch Alfred Brendel, der die junge Olga Scheps förderte. Ihr Studium bei Prof. Pavel Gililov in Köln schloss die Stipendiatin der „Deutschen Stiftung Musikleben“ und der „Studienstiftung des deutschen Volkes“ 2013 mit dem Konzertexamen mit Auszeichnung ab. Ihre Kenntnisse vertiefte sie bei Prof. Arie Vardi und Prof. Dmitri Baschkirow.

Ihre Solo-Recitals sind beim Publikum in aller Welt ebenso gefragt wie ihre Auftritte als Solistin mit Orchester und ihre kammermusikalischen Projekte.

Olga Scheps tritt mit renommierten Orchestern wie dem Warsaw Philharmonic Orchestra, dem Mozarteum Orchester Salzburg, den Münchner Symphonikern, dem Royal Scottish National Orchestra, der Staatskapelle Weimar, dem Zürcher Kammerorchester, dem Israel Philharmonic Orchestra, dem New Japan Philharmonic Orchestra und vielen anderen auf.

Sie konzertiert mit großem Erfolg in weltbekannten Konzerthäusern wie der Elbphilharmonie, der Berliner und Kölner Philharmonie, dem Wiener Konzerthaus, der Cadogan Hall London, und der Suntory Hall in Tokyo.

Als leidenschaftliche Kammermusikerin konzertiert sie ebenso mit Künstlern wie Alban Gerhardt, Daniel Hope, Adrian Brendel, Nils Mönke-

meyer, dem Kuss Quartett und vielen anderen.

Olga Scheps spielte bereits zahlreiche CDs ein. Ihr Debüt-Album „Chopin“ gewann sofort einen ECHO Klassik. Auch ihre folgenden Einspielungen „Russian Album“ und „Schubert“ wurden von den Kritikern hoch gelobt. Mit dem Stuttgarter Kammerorchester spielte sie Chopins Klavierkonzerte Nr. 1 und 2 ein. Den Erfolg ihres Solo-Albums „Vocalise“, konnte ihr Album „Satie“ zum 150. Geburtstag des französischen Komponisten noch übertreffen: Es landete auf Anhieb auf Platz 1 der deutschen Klassik Charts.

Kantorei Rodenkirchen

Die Kantorei Rodenkirchen freut sich über Beteiligung. Informationen gibt gerne Kantorin Barbara Mulack, barbara.mulack@ekir.de, 0221-344882.

Probe: mittwochs ab 19 Uhr

Johann Sebastian Bachs Kantatenschaffen sowie Chorsätze verschiedener Stile und Epochen stehen im Mittelpunkt der Probenarbeit in Vorbereitung verschiedener Gottesdienste und Konzerte.

Let's sing together! Herbstsingwoche für Kinder

Let's sing together – unter diesem Motto sind alle Kinder eingeladen, egal ob mit oder ohne Chorerfahrung, die Spaß am Singen haben und das gerne mit anderen gemeinsam machen. Im Vordergrund stehen das spielerische Entdecken sowie Weiterentwickeln der eigenen Stimme und der schauspielerischen Fähigkeiten. Natürlich kommen auch gemeinsame Freizeit, Spiele und Ausflüge vor Ort nicht zu kurz.

Das Format „Herbstsingwoche“ des Kirchenkreises Köln-Süd hat sich vielfach bewährt (Foto unten: 2023) und wird von Ruth Dobernecker, Kirchenmusikerin in Brühl und einem eingespielten Team bereits zum siebten Mal geleitet.

Zeitraum: Montag, 21.10.2024 bis Freitag, 25.10.2024;

Abschlussveranstaltung am Samstag, 26.10.2024

Ort: JH Kloster Leutesdorf

Singwochenvortreffen: Sonntag, 8.9.2024, 16-18 Uhr

Altersgruppe: 7-12 Jahre

Teilnehmer-Gebühr: 180 € (Wem der Betrag schwerfällt, der wende sich an den Kirchenkreis Köln-Süd: superintendentur.koeln-sued@ekir.de)

Veranstalter: Kirchenkreis Köln-Süd

Infos und Anmeldungen über: Ruth Dobernecker;

kinderchorprojekt.kkk-sued@ekir.de

Anmeldeschluss: 01.09.2024





Informationen und Kontakt:

www.ev-kindergarten-rodenkirchen.de

Kindergarten

Der Kindergarten ist von Montag bis Freitag jeweils von 7.30 bis 16.30 Uhr geöffnet. Er wird von Heike Ernst geleitet, die während der Öffnungszeiten unter 0221-39 36 89 zu erreichen ist.

Angebote des Familienzentrums

Über die Arbeit im Evangelischen Kindergarten hinaus bieten wir überkonfessionelle Angebote in den Bereichen Bildung, Beratung und Betreuung für alle Familien im Kölner Stadtteil Rodenkirchen.

Beratung

Das Familienzentrum „Südpunkt“ bietet verschiedene Beratungsangebote zu Fragen, Problemen und Nöten rund um Kinder, Familien und ihr Lebensumfeld.

- Beratung Kinderschutzzentrum
- Beratung zu Schulthemen
- Mediation

- Paarberatung
- Psychologische Beratung in besonderen Lebenssituationen
- Systemische Familien- und Erziehungsberatung

Die Angebote richten sich an Familien, Ehepaare und an Kinder/Jugendliche, alleine oder mit einer Person ihres Vertrauens, aber auch themenbezogen an Fachleute (Erzieherinnen, Lehrerinnen, Ärztinnen etc.)

Weitere Informationen und Termine:

- Heike Ernst, Telefon 0221 393689

Bildung

Neben der Arbeit der Kindertagesstätte finden in unserem Familienzentrum verschiedene Bildungsangebote statt, die für alle Familien mit ihren Kindern aus dem Stadtteil offen sind.

- Eltern-Kind-Gruppen
- Elternbildungsprogramm FuN - Familie und Nachbarschaft
- Väterwochenende
- Joko - du und ich
- gestaltetes Freizeitangebot für Kinder



Kunterbunte Kindergarten-Karnevals-Kirche

So viele bunt angezogene Menschen wie an Weiberfastnacht waren schon lange nicht mehr in unserer Erlöserkirche! Dort feierten die farbenfrohen kostümierten Kinder unserer Kita gemeinsam mit ihren Eltern, den Mitarbeitenden und Pfarrer Manderla einen kunterbunten Karnevalsgottesdienst. Neben Piraten, Bauarbeiterinnen und bunten Feen war auch Schaf Lucy dabei. Es probierte sich munter durch die verschiedenen Kostüme der Kinder und merkte: Wie gut ist es, wenn man Freude im Leben und im Glauben hat! Auch die anschließende Feier im Gemeindesaal, bei der die Kinder Kölsche Lieder sangen, war ein großer Spaß für alle.

Simon Manderla

Personalnot: ein brennendes Thema

Kaum ein Tag vergeht, an dem nicht in den Medien über die Personalnot in Kindertagesstätten berichtet wird. „Dramatisch“, „extrem“, „Es geht nicht mehr“ - das sind nur einige Beschreibungen der Situation. Davon ist auch unser gemeindlicher Kindergarten betroffen. Nachdem es Jahrzehnte lang kein Problem war, genügend qualifiziertes Erziehungspersonal zu finden, hat sich die Lage seit der Corona-Pandemie komplett verändert. Zwei langjährige, erfahrene Erzieherinnen haben unser Team 2023 und 2024 verlassen. Es gelingt uns derzeit nur schwer, Ersatz zu finden.

Natürlich sind die Frustration und der Ärger bei den Eltern groß, denn es kommt immer wieder vor, dass wir die Betreuungszeiten wegen Krankheitsfällen verkürzen oder gar den Kindergarten ganz schließen müssen. Deshalb hoffen wir, dass die Zusammenarbeit mit einem großen Träger die Möglichkeit bietet, unseren Kindergarten, der auf eine fast siebzigjährige Geschichte zurückblickt, wieder zu einem stabilen Angebot für Kinder und Eltern zu machen. Zum Glück gibt es auch im Moment immer wieder Augenblicke, die Spaß machen (siehe linke Spalte).

Michael Miede

Konfirmandenarbeit

Für die Konfirmandenarbeit sind Pfarrer Michael Miehe und Pfarrer Simon Manderla verantwortlich.

Konfirmation 2024:

- dienstags von 16.00-17.00 Uhr
- dienstags von 17.15-18.15 Uhr

Konfirmation 2025:

- dienstags von 16.00-17.00 Uhr
- dienstags von 17.15-18.15 Uhr

Mathe-Werkstatt

Wann, wo, wie?

nachmittags, wöchentlich, einzeln/
Kleingruppe, Gemeindehaus, Sek I &
EF

Schnuppertermine

nach Absprache

Teilnahmegebühr

pro Halbjahr (ca. 10 Doppelstunden)
99 €

Anmeldung

Lehrer Felten (0221-343 246,
mifelten@web.de)

Jugendtreff in unserer Gemeinde

Seit einigen Monaten ist es dienstagsabends im Ernst-Moritz-Arndt-Haus nicht mehr so leise wie noch zuvor. Am Abend hallen jetzt regelmäßig laute Jubelschreie durch das ganze Haus, wenn mal wieder ein Tor

beim Kickerturnier gefallen ist. Denn im Jugendkeller findet jede Woche der offene Jugendtreff statt. Von 18.30-20.00 Uhr könnt ihr dort quatschen, kickern und Spiele spielen. Es gibt natürlich auch was zu essen!

Also schaut doch einfach mal rein!

Auf euch freut sich

Euer Pfarrer Simon Manderla

Gesprächskreis für pflegende und betreuende Angehörige

Dieses ökumenische Angebot richtet sich an Menschen, die Angehörige zu Hause pflegen, gepflegt haben oder pflegen wollen und auch an diejenigen, die in einem Heim lebende Angehörige mitbetreuen.

Der Gesprächskreis dient der Information und dem Austausch mit Gleichgesinnten, die ähnliche Erfahrungen in der Betreuung oder in der Pflege machen oder gemacht haben.

Der Gesprächskreis wird von Dr. Evelyn Plamper, Telefon 02234-27 98 45, geleitet und kommt an jedem 2. Dienstag im Monat von 19.30 bis 21.00 Uhr zusammen.

Die nächsten Termine:

- 09. April 2024
- 14. Mai 2024
- 11. Juni 2024
- 09. Juli 2024
- 13. August 2024

Bibelkreis



Der Bibelkreis (Foto) trifft sich jeden ersten Donnerstag im Monat um 19.45 Uhr, im Gemeindehaus, Sürther Str. 34, Kleiner Saal. Neue Teilnehmer*innen sind herzlich willkommen.

Ansprechpartner:

Christian Gahrmann:

christian.gahrmann@web.de

Doris Münnecke:

Telefon 01577 1968756.

Seniorenrunde

Die Seniorenrunde trifft sich in der Regel am 1. Montag des Monats um 15.30 Uhr. Eingeladen sind alle Seniorinnen und Senioren, die gern einen Nachmittag in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen verbringen.

Die nächsten Termine:

- 8. April 2024
- 6. Mai 2024
- 3. Juni 2024
- 1. Juli 2024
- 5. August 2024.

Handarbeitstreff



Gerne beantworte ich Ihre Fragen zu Handarbeitsprojekten. Wir treffen uns dann mittwochs zwischen 18 und 19 Uhr im Gemeindehaus, Kleiner Saal:

20. März 2024

24. April 2024

15. Mai 2024

22. Mai 2024

12. Juni 2024

19. Juni 2024.

Wenn Sie kommen möchten, rufen Sie mich bitte zwei Tage vor dem Termin an. Telefon 02236 66408 oder 0157 5616 9589. Elke Glatzer

Tänzerische Gymnastik

Die Tänzerische Gymnastik findet jeden Montag in zwei Gruppen von 13.30 bis 14.30 Uhr und von 15.00 bis 16.00 Uhr im Gemeindesaal statt.

Die Leitung hat Rose-Marie Grothaus, Telefon 0221-340 06 64.

Helfende Hände



Die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Helfenden Hände Rodenkirchen sind für Menschen in Rodenkirchen da, die im Alltag Unterstützung brauchen.

Wir helfen schnell, unkompliziert und kostenlos bei Aufgaben wie :

Wir helfen schnell, unkompliziert und kostenlos bei Aufgaben wie :

- kleinere Hilfen und Reparaturen im Haushalt
- Wechseln von Leuchtmitteln
- Hilfe beim Ausfüllen von Formularen

- Begleitung bei Arzt- und Behörden-gängen
- Einstellen von Fernsehern und Telefonen/Handys
- Hilfestellung bei kleinen PC-Problemen

Wir suchen junge wie auch ältere Menschen, die sich mit ihren Fähigkeiten ehrenamtlich für ihre Mitbürger in Rodenkirchen engagieren möchten.

Benötigen Sie Hilfe?

Sie erreichen uns telefonisch:
montags bis freitags
von 9.00 – 17.00 Uhr unter:
0173 9059135.

Engelmann

BESTATTUNGSHAUS
Familienunternehmen seit 1919

Alle Bestattungsarten
Hauseigener Verabschiedungsraum
Individuelle Trauerfeiern in unseren Räumen
Eigene Trauerdrucksachenerstellung
Massivholzsärge in großer Auswahl
Überführungen In- und Ausland
Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Fachberatung nach Ihren Wünschen
Wir beraten Sie auch gerne zu Hause
Wochenend- und Nachtdienst

Ringstraße 33
50996 Köln-Rodenkirchen
0221 39 47 06

Rondorfer Hauptstraße 30
50997 Köln-Rondorf
02233 39 65 99

Kölsch Hätz



Seit dem 5. September 2012, also seit mehr als 11 Jahren, gibt es im Rheinbogen die ökumenische Nachbarschaftshilfe

„Rodenkirchen-Weiß-Sürth-Hahnwald“.

Kölsch Hätz versteht sich als Angebot an alle, die in einer zunehmend anonymer werdenden Umgebung ein Zeichen des Miteinanders setzen wollen. Im Vordergrund der ehrenamtlichen Tätigkeit von Kölsch Hätz steht, anderen Menschen zu helfen, die keine Angehörigen oder Freunde mehr in der Nähe als Ansprechpartner haben.

Auch bei uns im Rheinbogen gibt es immer mehr Menschen, die einsam sind. Die ehrenamtlichen Koordinatoren vermitteln diese Menschen an ehrenamtlich Tätige, die bereit sind, etwas von ihrer Zeit ihren Mitmenschen zu schenken. Etwa beim Spazierengehen, Erzählen, Vorlesen, Begleitung beim Einkauf oder einfach nur bei einer Tasse Kaffee.

Es geht hier nicht um Kranken- oder Altenpflege, Putzen oder andere Hausarbeiten. Es wird auch kein Volleinsatz erwartet, sondern ein zwar regelmäßiges, aber auf eine

Zeitspanne von ca. 2 Stunden/ Woche begrenztes Tätigwerden.

Das Büro von Kölsch Hätz befindet sich im ehemaligen Pfarrbüro von St. Maternus, Hauptstr. 19, 50996 Köln (Rodenkirchen). Die Sprechzeiten werden im Rheinbogen aktuell veröffentlicht. Telefonisch ist Kölsch Hätz erreichbar unter 0221 93679283.

Für das Team von Kölsch Hätz
Dr. Gudrun Willerscheid-Weides

Kleiderkammer

Die Kleiderkammer unter der Leitung von Angelika Keller nimmt **mittwochs von 10.00 bis 15.00 Uhr** Kleidung und Trödel im Untergeschoss des Gemeindehauses an.

Kontakt: 0221- 39 38 64,
Anrufbeantworter 0221-93 54 95 71

Basar der Kleiderkammer

Am **Sonntag, dem 14. April 2024**, öffnet der Basar der Kleiderkammer um **10 Uhr** wieder seine Tore.

Angelika Keller und ihr Team haben seit dem letzten Basar im vergangenen November Trödel aller Art und Kleidung gesammelt, die zu günstigen Preisen erworben werden können.

Der Erlös wird für die Unterstützung bedürftiger Menschen verwendet.

Kurt Marti, Das leere Grab

ein grab greift
tiefer
als die gräber
gruben
denn ungeheuer
ist der vorsprung tod
am tiefsten
greift

das grab, das selbst
den tod begrub
denn ungeheuer
ist der vorsprung leben

Kurt Marti (geboren am 31. Januar 1921, gestorben am 11. Februar 2017) war ein Schweizer evangelisch-reformierter Pfarrer und Schriftsteller.



**EINFÜHLSAM
UND
FÜHRSORGLICH
FÜR SIE DA**

KÖLN-WEISS: Auf der Ruhr 84
Telefon: 02236-65752
info@bestattungen-brodesser.de

BRODESSER
Bestattungen

Wir sind für Sie da - in Köln und Umgebung

www.bestattungen-brodesser.de



Dr. Michael Behnke
michael.behnke@ekir.de

Simone Chall
simone.chall@ekir.de

Simon Manderla (Pfarrer im Probendienst, mit beratender Stimme)
0221-45077909
simon.manderla@ekir.de

Michael Miehe (Pfarrer)
0221 391573
michael.miehe@ekir.de

Bernd Nahrendorf (Küster)
0177-3725267
bernd.nahrendorf@ekir.de

Christiane Reich
christiane.reich@ekir.de

Katrin Speicher
katrin.speicher@ekir.de

Caroline Trippner
caroline.trippner@ekir.de

Karsten Waschke
karsten.waschke@ekir.de

Udo Weller
udo.weller@ekir.de



Werden Sie Wald-Pate!

Schützen Sie mit uns diesen einzigartigen Lebensraum und seine Bewohner.

Patenschaften gibt es auch für Wölfe, Schneeleoparden, Fledermäuse, Adler, Zugvögel, Meere, Flüsse, Insekten und Moore. Bestellen Sie Ihre persönliche Patenurkunde ganz einfach auf www.NABU.de/pate

Sie haben Fragen?
Wir sind gerne für Sie da:
paten@NABU.de
030.28 49 84-15 74



Sie können eine Patenschaft auch verschenken!
www.NABU.de/geschenkpatenschaft

Kauziger Geselle sucht ruhige
Bleibe in gehobener Lage.
Tel.: 030.28 49 84-15 74

Der Johanniter- Hausnotruf

Zuhause und unterwegs
immer an Ihrer Seite.

- 24-Stunden-Sicherheit, 365 Tage im Jahr
- Einfache Handhabung für schnelle Hilfe im Notfall
- Maximale Flexibilität dank deutschlandweiter GPS-Ortung
- 98% Kundenzufriedenheit

Jetzt bestellen!

0800 32 33 800 (gebührenfrei)

www.johanniter.de/hausnotruf-testen



JOHANNITER



**Jetzt 4 Wochen gratis
testen und bis zu 120 Euro
Preisvorteil sichern!***

* Gültig vom 05.02. bis 17.03.2024. Zu den Aktionsbedingungen besuchen Sie bitte hausnotruf-testen.de/aktionsbedingungen oder schreiben eine Mail an aktionsbedingungen@johanniter.de.

Ansprechpartner und Kontaktmöglichkeiten

Pfarrer Michael Miehe

Sürther Straße 34, 50996 Köln

0221-39 15 73

michael.miehe@ekir.de

Pfarrer Simon Manderla

0157 92373610

simon.manderla@ekir.de

Küster Bernd Nahrendorf

0177-3725267

bernd.nahrendorf@ekir.de

Kantorin Barbara Mulack

0221-34 48 82

barbara.mulack@ekir.de

Kindergarten/Familienzentrum Südpunkt

Leiterin: Heike Ernst

Sürther Straße 34, 50996 Köln

0221-39 36 89; heike-ernst@ev-kindergarten-rodenkirchen.de

Gemeindebüro: Nele Lustig

Sürther Straße 34, 50996 Köln

0221-39 53 34; Fax 0221-35 43 17

rodenkirchen@ekir.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 10-12 Uhr

Donnerstag 10-12 Uhr

Evangelischer Verwaltungsverband Köln-Süd/Mitte

Andreaskirchplatz 1, 50321 Brühl

02232-15101-0; Fax 02232-15101-66

kontakt@evv-ksm.de

Aktuelle Informationen: www.erloeserkirche-rodenkirchen.de

Spendenkonto der Gemeinde: IBAN DE93 3705 0198 0043 1629 65